Monika Heinis

Bildung braucht Beziehung

Es sind die Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihrer Beziehungskompetenz Schule machen. Motivation und Perspektiven für rund 450 teilnehmende Lehrkräfte bot der BeltzForum-Bildungskongress in Wolfsburg.

Foto: Monika Heinis

Der Stress im System Schule steigt weiter. Das zeigen seine messbaren Folgen: Krankenhausaufenthalte aufgrund depressiver Episoden sind bei unter 15-Jährigen zwischen 2000 und 2011 um mehr als das Sechsfache gestiegen. Auch Lehrkräfte leiden überdurchschnittlich häufig unter psychosomatischen Beschwerden und Erkrankungen. Doch auf sie kommt es an: The teacher matters – ein zentrales Ergebnis der Studie von John Hattie, Bildungsforscher an der Universität Melbourne.

Ein Gegenmodell zum Leistungsdruck gesellschaftlicher Effektivitäts- und Effizienzerwartungen bot Prof. Dr. Michaela Brohm mit ihrem Vortrag „Positive Psychologie in der Schule: Mensch will lernen!“ Die Professorin forscht und lehrt an der Universität Trier. Die Positive Psychologie ermögliche laut Brohm im Gegensatz zur Defizitorientierung der klinischen Seelenlehre einen frischen Blick auf alles, was das Wohlbefinden von Menschen stärkt, sie gesund und wirksam hält. Dass positive Emotionen eine bessere Voraussetzung für das Lernen sind, erklärt Brohm mit der Broaden-and-Build-Theorie von Barbara Frederickson: Während in bedrohlichen Situationen ein enges Denk-Handlungs-Repertoire zu schnellem und entschiedenem Handeln befähigt, ermöglichen positive Gefühle ein offenes Bewusstsein (Openmindedness) mit breitem Denk-Handlungs-Repertoire und einem Verhalten, das bleibende Ressourcen in zentralen Kompetenzbereichen aufbaut: intellektuell, physisch, sozial und psychisch. Ganzheitliches Wohlbefinden hängt nach dem Perma-Modell von fünf Faktoren ab:

- Positive Emotionen: Optimismus, Wertschätzung, Offenheit, Risikofreude
- Engagement: Enthusiasmus, Fokussierung, Wahlfreiheit
- Relations – aufbauende Beziehungen: Warmherzigkeit, konstruktives Reagieren
- Meaning – Sinnerleben: Bedeutung des Gelernten
- Accomplishment – Wirksamkeitsgefühle: Entschlossenheit und Zielerreichung

Um diese Faktoren als positives Schul- und Lernklima zu verwirklichen, sind zwei Voraussetzungen von besonderer Bedeutung: Lehrkräfte sollten als Lern- und Leistungsmodell wirken, indem sie zum Beispiel selbst motiviert und ausdauernd agieren. Ebenfalls empirisch belegt ist der Erfolg von Selbstwirksamkeitserwartungen, und zwar an sich selbst als Lehrkraft genauso wie der Glaube an die Wirksamkeit des Lernenden.

Um festzustellen, was tatsächlich wirkt, ist Feedback unerlässlich. Prof. Dr. Claus G. Buhren, wissenschaftlicher Leiter der Deutschen Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF) in Dortmund und Professor für Schulentwicklung an der Sporthochschule Köln, zitierte zunächst die Hattie-Studie, nach der Feedback ein Effektmaß von 0.74 aufweist, also einen messbar hohen Einfluss auf den Lernerfolg besitzt. Feedback, egal ob Individual- oder Gruppen-, Lehrer-, Schüler- oder Führungsfeedback, will immer die Diskrepanz zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung verringern und damit den Bereich der bewussten Offenheit vergrößern. In Arbeits- und Kooperationsbeziehungen kann Feedback helfen

- das eigene Handeln und dessen Wirksamkeit zu reflektieren,
- Stärken zu verstärken und Schwächen zu erkennen,
- „blinde Flecken“ aufzudecken,
- Sicherheit zu geben,
- eigenes Handeln zu verändern,
- Perspektiven zu eröffnen,
- neue Erfahrungen zu machen und
- erreichbare Ziele zu formulieren.

Sinnvoll ist Feedback nach Hattie vor allem dann, wenn es nicht bei einer „Rück“meldung bleibt, sondern diese in ein Feedforward übergeht, also Anregung und Orientierung zur Planung, Veränderung oder Zielerreichung gibt. ■

- BeltzForum „Unterrichten in schwieriger Zeit – Herausforderungen und Strategien“
  Lehrerkongress in Weinheim vom 11. bis 12. November 2016 (Anmeldung und Programm unter www.beltzforum.de)
- Deutsche Akademie für Pädagogische Führungskräfte: www.zhb.tu-dortmund.de/wb/dapf

Literatur

Brohm, M. (2015): *Enders W: Positive Psychologie in der Schule. Die „Glücksrevolution“ im Schulalltag. Beltz, Weinheim.*

Buhren, C. G. (Hrsg.) (2015): *Handbuch Feedback in der Schule. Beltz, Weinheim.*

Hattie, J. (2008): *Visible Learning. A Synthesis of Over 800 Meta-Analyses Relating to Achievement. Routledge, London.*

Die Autorin

Monika Heinis, Herford
Monika.Heinis@gmx.de